

E-Mail Protokolle

Prof. Dr. Norbert Pohlmann

Fachbereich Informatik

Verteilte Systeme und Informationssicherheit



Inhalt

- **Ziele und Einordnung**
- **E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat**
- **SMTP - Simple Mail Transfer Protocol (Protokollmitschnitt)**
- **POP3 - Post Office Protocol Version 3 (Protokollmitschnitt)**
- **IMAP - Internet Message Access Protocol**
- **Zusammenfassung**

■ Ziele und Einordnung

- E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat
- SMTP - Simple Mail Transfer Protocol (Protokollmitschnitt)
- POP3 - Post Office Protocol Version 3 (Protokollmitschnitt)
- IMAP - Internet Message Access Protocol
- Zusammenfassung

E-Mail Protokolle

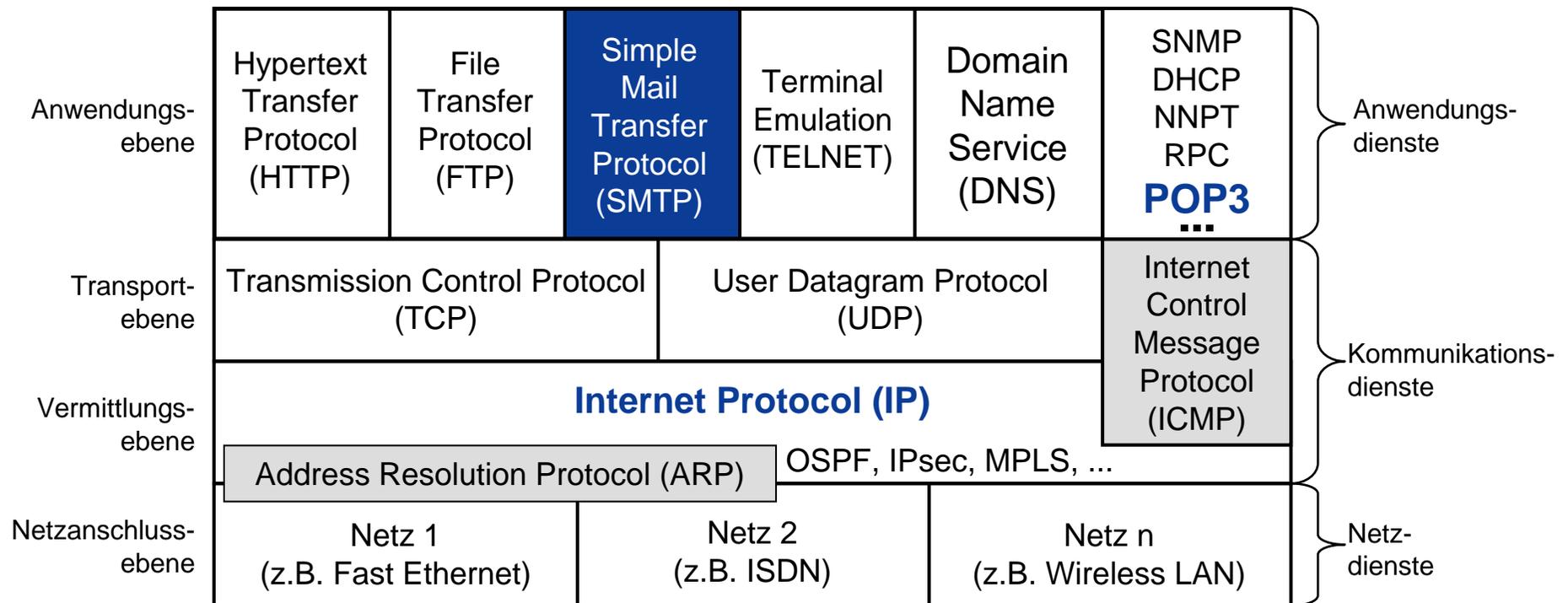
→ Ziele

- Gutes Verständnis für die E-Mail Protokolle
- Erlangen der Kenntnisse über die Aufgaben, Prinzipien, Mechanismen und Gefahren der E-Mail Protokolle
- Gewinnen von praktischen Erfahrungen über die E-Mail-Protokolle mit Hilfe von Protokollanalysen und Statistiken (IAS)

Die Anwendungsebene

→ E-Mail Protokolle - Einordnung

Internet-Protokollstack



Inhalt

- Ziele und Einordnung
- **E-Mail-Übersicht und Nachrichtenformat**
- SMTP - Simple Mail Transfer Protocol
(Protokollmitschnitt)
- POP3 - Post Office Protocol Version 3
(Protokollmitschnitt)
- IMAP - Internet Message Access Protocol
- Zusammenfassung

E-Mail Nachrichtenformat

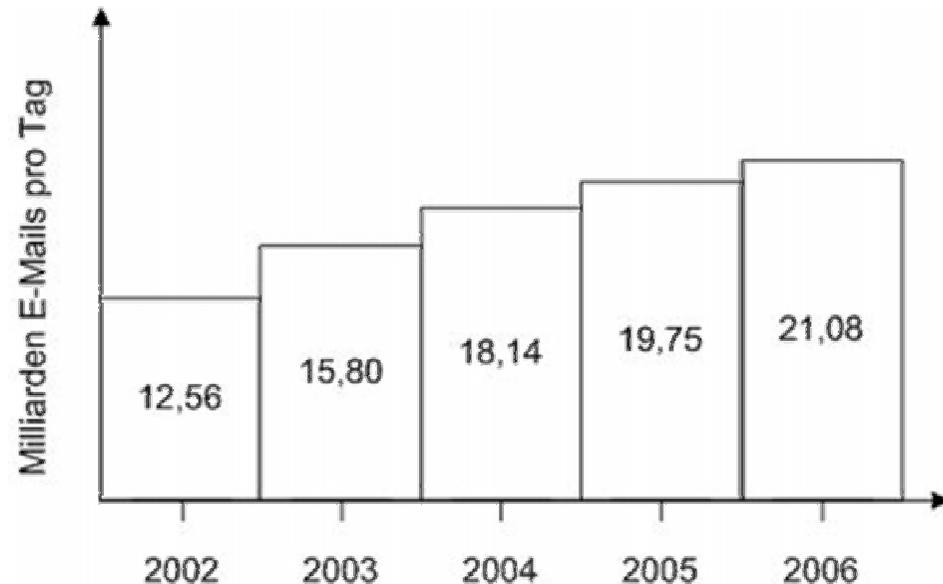
→ Standards und Literatur

RFC 822 Nachrichtenformat

E-Mail

→ Übersicht (1/3)

- **E-Mail, die elektronische Post, ist die am häufigsten genutzte Anwendung im Internet!**
- Die IDC-Grafik zeigt die für **geschäftliche Zwecke täglich verschickten E-Mails in Milliarden pro Tag.**



- 1982 wurden die E-Mail Vorschläge in Zusammenhang mit dem ARPANET in den entsprechenden RFCs (821 und 822) veröffentlicht.
- 1984 erstellte die CCITT (heute ITU) die X.400-Empfehlung.
- Nach einem Jahrzehnt des Wettbewerbs wurden die E-Mail-Systeme auf der Grundlage von RFC 822 häufiger benutzt, während die auf X.400 basierenden verschwunden waren.
- **Der Grund für den Erfolg von RFC 822 lag nicht darin, dass das System so gut war, sondern dass X.400 zu komplex war.**

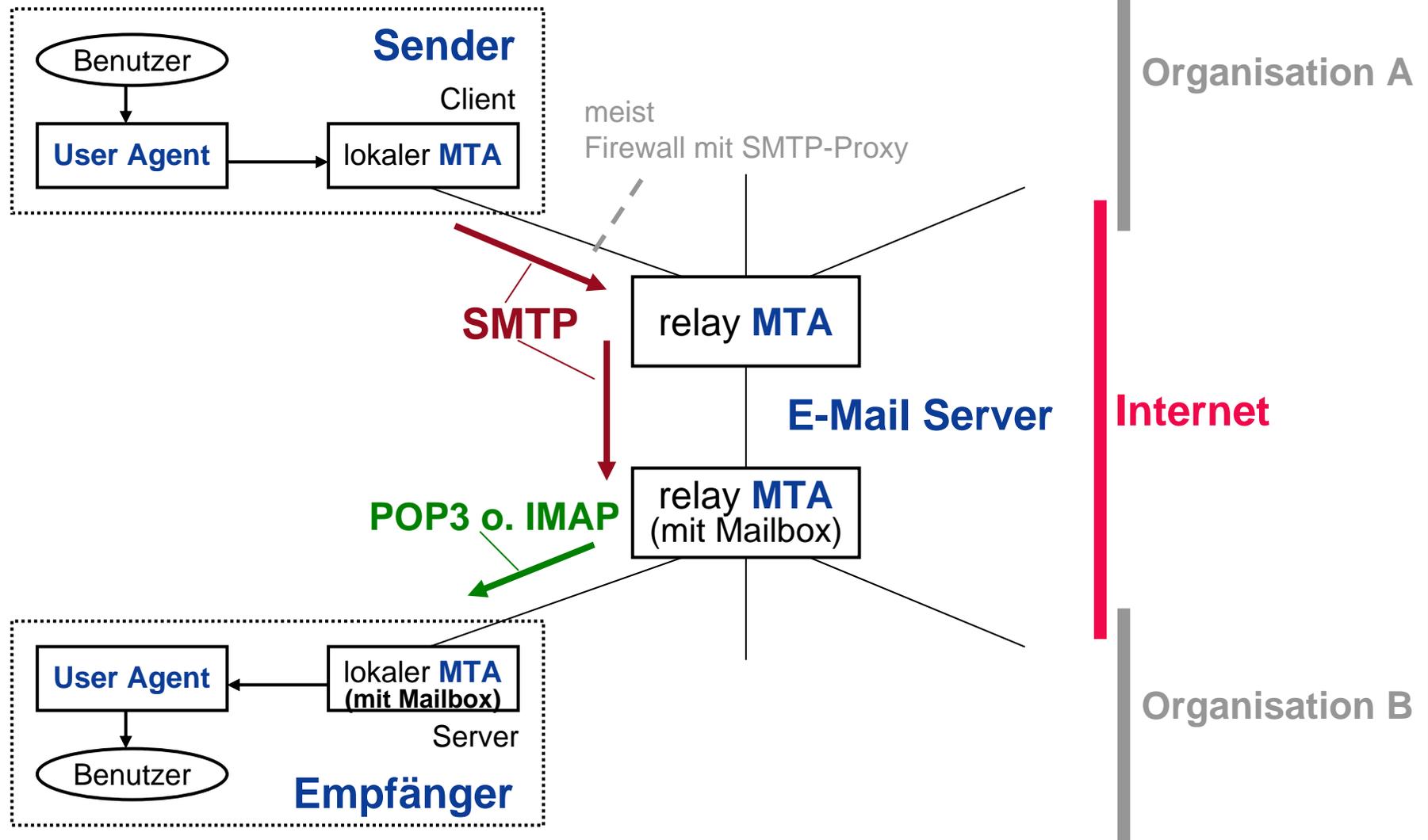
E-Mail

→ Übersicht (2/3)

- Ein E-Mail-System besteht normalerweise aus zwei Teilsystemen:
 - Einem **Benutzeragenten (User Agent - UA)**, mit dem die Benutzer Nachrichten lesen/schreiben und senden/empfangen können.
 - Die User Agents (UA)s sind lokale Programme, die eine auf Benutzerbefehle, Menüs oder Grafik basierende Methode für die Interaktion des Benutzers mit dem E-Mail-System bietet.
 - Einem **Nachrichtenübertragungsagenten (Message Transfer Agent - MTA)**, der die E-Mail zwischen den MTAs transportiert.
 - Der Message Transfer Agent (MTA) ist ein Prozess auf einem Server (Mail-Server), der die E-Mails im System (lokale Organisationen und/oder Internet) befördert.

E-Mail

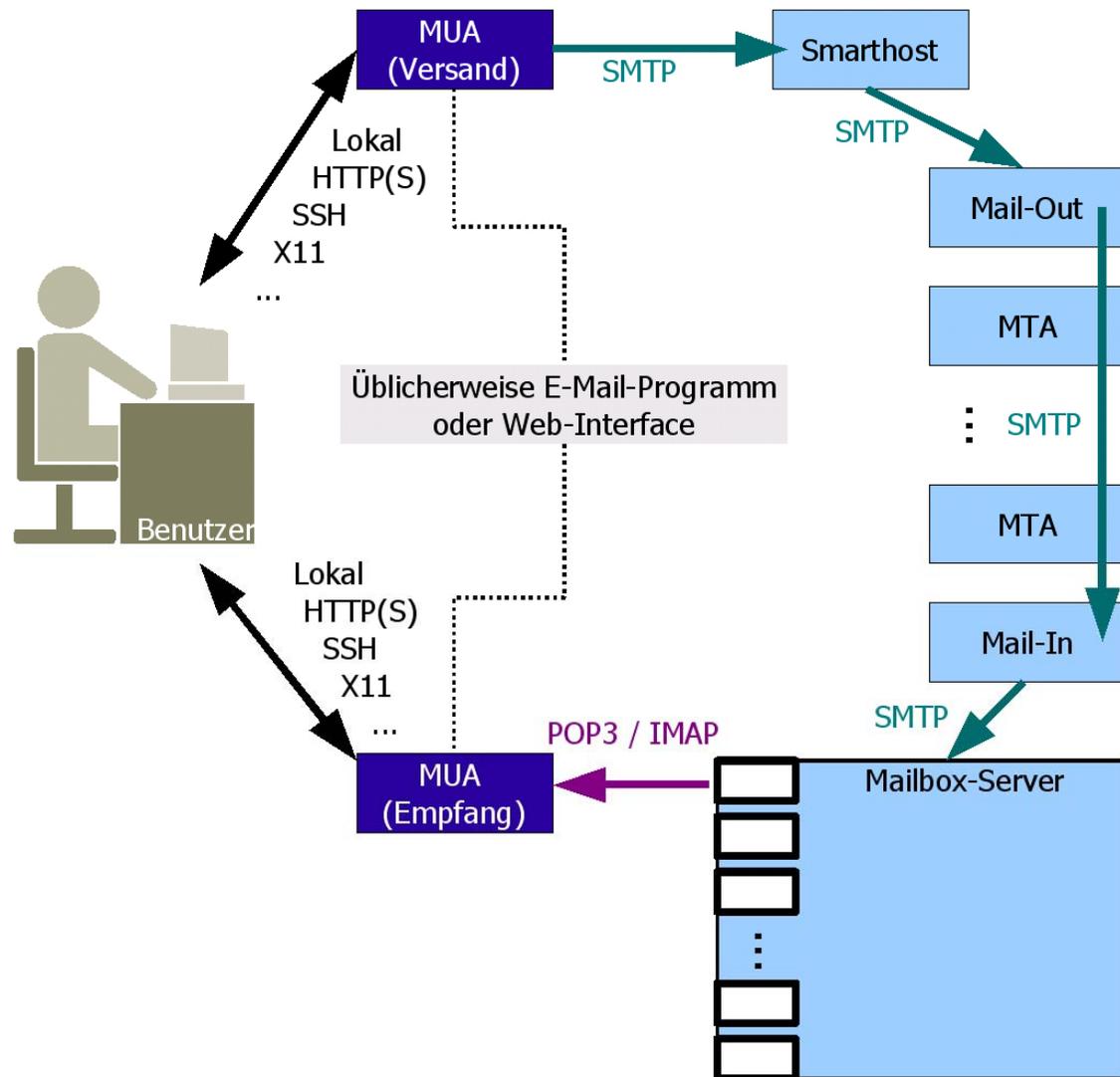
→ Übersicht (3/3)



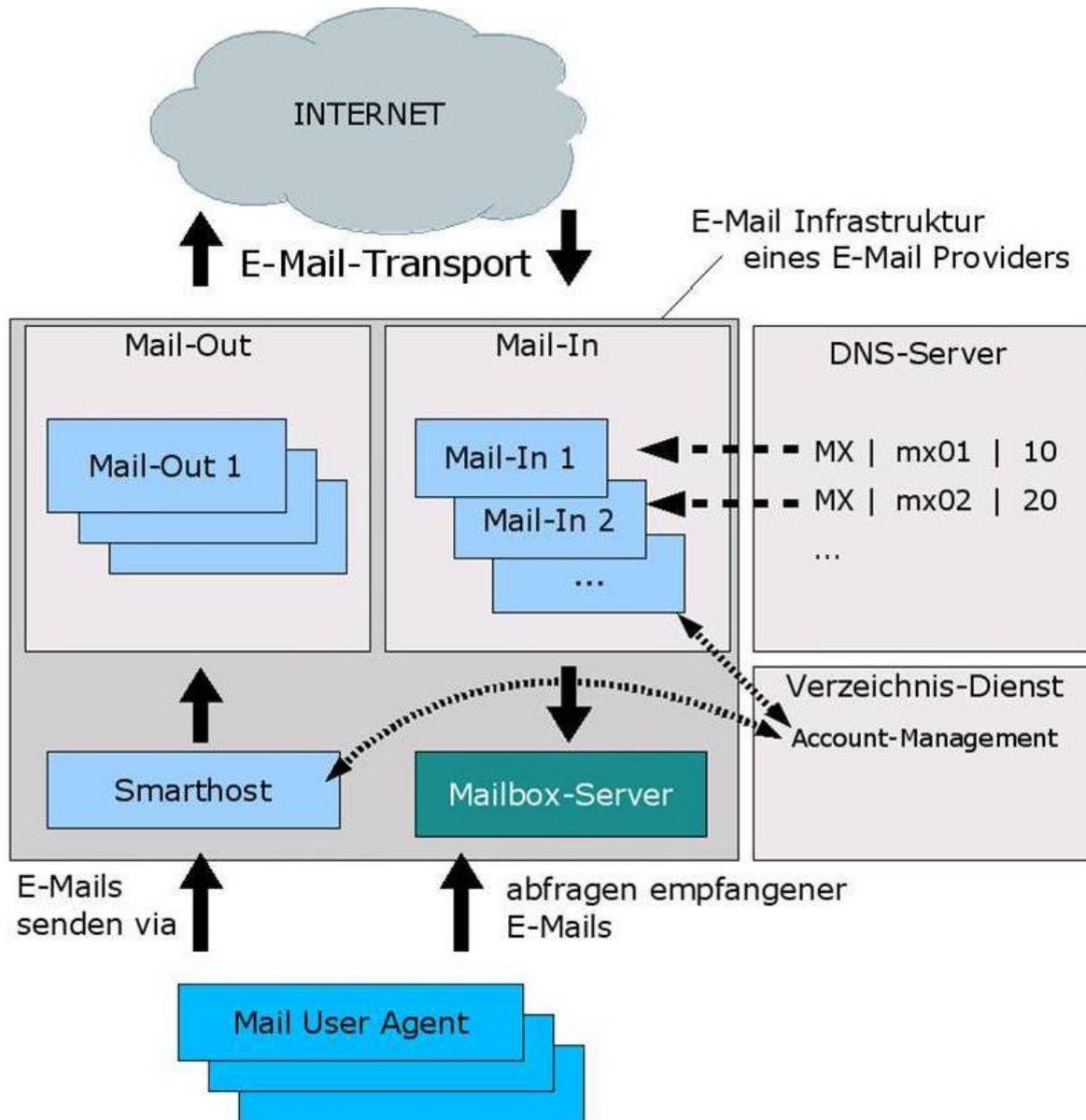
Hinweis: Die „relay MTAs“ werden im DNS mit MX Records beschrieben

Infrastruktur E-Mail im Internet

E-Mail-Zustellung im Internet bedeutet Übertragung per SMTP



Infrastruktur eines E-Mail Service Providers



- Mail User Agent interagiert mit Smarthost und Mailbox-Server (hohe Verfügbarkeit aus Providersicht)
- Provider X versendet über den Mail-Out ausgehende E-Mails mit Empfängern bei Provider Y an Mail-In von Provider Y
- Account- und Identity-Management über Verzeichnisdienst
- MX RRs zeigen mit verschiedenen Prioritäten auf Mail-Ins

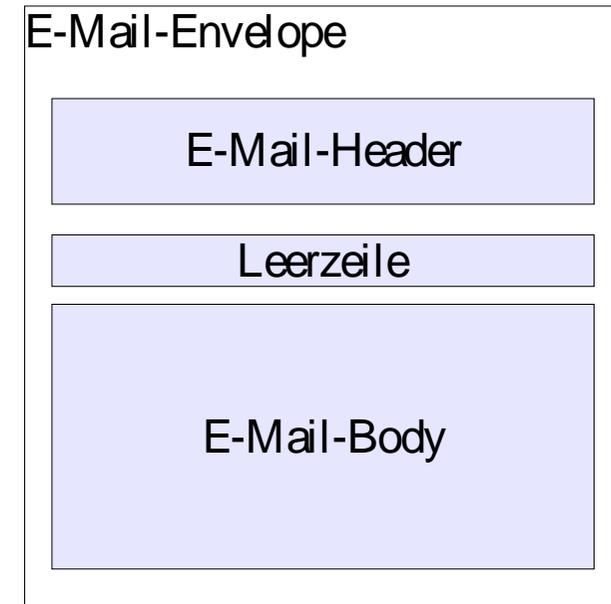
Nachrichtenformat

→ E-Mail-Nachrichten

- Eine E-Mail-Nachricht besteht aus zwei Teilen:

- Der **Header** enthält hauptsächlich Informationen, die für die Zustellung einer E-Mail wichtig sind, sowie Hinweise für den Empfänger.
- Der **Body** (Rumpf) enthält den eigentlichen Inhalt bzw. den Text (Bild, Audio, Video, ...) der E-Mail.

- Der Body ist dabei vom Header durch eine Leerzeile getrennt.



- Die RFC 822 legt fest, dass die **E-Mail nur ASCII-Zeichen** enthalten darf (d.h. es stehen nur 7-Bit (0-127) zur Verfügung).
- Damit wird sichergestellt, dass die E-Mails über alle Übertragungskanäle versendet werden können.
- D.h. aber auch, dass alle E-Mails, die einen größeren Zeichensatz benötigen (heute fast alle!), entsprechend kodiert werden müssen!

Nachrichtenformate

→ Nachrichten-Header (1/3)

- Jedes Header-Feld besteht aus einer Zeile mit ASCII-Text, in der der Feldname, ein Doppelpunkt und meist ein Wert stehen.
- Im Normalfall baut der User-Agent (UA) eine E-Mail auf und übergibt sie an den Message Transfer Agent (MTA), der dann einige Header-Felder benutzt, um die E-Mail entsprechend zu übertragen.
- Die wichtigsten Header-Felder sind:

Header	Bedeutung
To:	E-Mail-Adresse(n) des/der primären Empfänger(s)
Cc:	E-Mail-Adresse(n) des/der sekundären Empfänger(s)
Bcc:	E-Mail-Adresse(n) für blinde Kopien an Dritte
From:	Ersteller der Nachricht
Sender:	E-Mail-Adresse des tatsächlichen Absenders
Received:	Zeile, die von jedem Transferagenten auf dem Weg eingefügt wird
Return-Path:	Kann verwendet werden, um einen Pfad zurück zum Absender zu bezeichnen

Nachrichtenformate

→ Nachrichten-Header (2/3)

- **Das Feld An: (To)**

gibt die DNS-Adresse des primären Empfängers an. Es sind auch mehrere Empfänger zulässig.

- **Das Feld Cc: (Carbon Copy)**

gibt die Adresse der sekundären Empfänger an. Bei der Zustellung wird zwischen primären und sekundären Empfängern kein Unterschied gemacht. Es handelt sich um einen rein **psychologischen Unterschied**, der für die Benutzer, nicht aber für das E-Mail-System wichtig ist.

- **Das Feld Bcc: (Blind Carbon Copy)**

hat die gleiche Bedeutung wie das Feld Cc: abgesehen davon, dass die Zeile in allen Kopien, die an die primären und sekundären Empfänger gesendet wird, gelöscht wird. Mit dieser Funktion kann der Benutzer Kopien einer E-Mail an Dritte senden, ohne dass die primären und sekundären Empfänger davon wissen.

Nachrichtenformate

→ Nachrichten-Header (3/3)

- **Die Felder Von: (From) und Absender: (Sender)**
geben an, wer die E-Mail geschrieben bzw. gesendet hat. Das muss nicht unbedingt die gleiche Person sein (z.B. Chef (Von) - Sekretärin (Absender)). Im Feld Von: ist ein Eintrag erforderlich, während das Feld Absender: weggelassen werden kann, wenn es mit Von: identisch ist.
- **Das Feld Empfänger: (Received)**
wird vom jedem MTA auf dem Weg eingeführt. In dieser Zeile stehen die Identität des Agenten, Datum und Uhrzeit des Empfangs der E-Mail und weitere Informationen, die Auskunft über **Fehler im Routing-System** geben können.
- **Das Feld Rückweg: (Return-Path)**
wird vom letzten MTA eingeführt und soll angeben, wie die E-Mail an den Sender zurückgeschickt werden kann.
- Hinweis:
Diese Informationen werden auch für die SPAM-Analyse verwendet.

Nachrichtenformate

→ Nachrichten-Header (4/3)

- Weitere Felder für den Nachrichten-Header sind:

Header	Bedeutung
Date:	Datum und Uhrzeit, wann die Nachricht gesendet wurde
Reply-To:	E-Mail-Adresse, an die Antworten gesendet werden können
Message-Id:	Eindeutige Kennung der Nachricht für eine spätere Bezugnahme
In-Reply-To:	Kennung der Nachricht, der diese Antwort gilt
References:	Andere relevante Nachrichtenkennungen
Keywords:	Vom Benutzer gewählte Schlüsselwörter
Subject:	Kurzer einzeiliger Betreff der Nachricht

- **Das Feld Antwort-an: (Reply-To)**

wird benutzt, wenn weder der Verfasser (Von) noch der Sender (Absender) der E-Mail die Antwort erhalten wollen.

Beispiele:

- Sender hat zwei E-Mail-Adressen und möchte, dass die Antwort auf die andere Adresse geht
- Sekretärin des Marketingleiters sendet eine E-Mail an Kunden, die sich an den Vertriebsleiter wenden sollen

- Alle weiteren Header sind „Private“ und werden i.d.R. mit „X-“ angezeigt.

MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Übersicht

- Bei RFC 822 bestehen E-Mails nur aus Textnachrichten im ASCII-Format.
- Da heute aber die meisten E-Mails andere Typen von Nachrichten übersenden, ist der MIME-Standard (RFC 1341) integriert worden.
- Nach dem Grundkonzept von **MIME** soll das Format RFC 822 weiterhin verwendet werden, jedoch mit **erweiterten Strukturen** für den Nachrichtentext und mit einer Definition der **Kodierungsregeln** für Nicht-ASCII-Nachrichten.
- Ohne von RFC 822 abzuweichen, können MIME-Nachrichten mit den vorhandenen E-Mail-Programmen und -Protokollen übertragen werden.
- MIME definiert fünf neue Nachrichten-Header:

Header	Bedeutung
MIME-Version:	Bezeichnet die MIME-Version
Content-Description:	Vom Benutzer lesbare Zeichenkette, die den Inhalt der Nachricht andeutet
Content-Id:	Eindeutiger Bezeichner
Content-Transfer-Encoding:	Bezeichnet, wie der Nachrichteninhalte für die Übertragung verpackt wurde
Content-Type:	Content-Type:

MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Nachrichten-Header

- **Das Feld MIME-Version**

informiert den BA, der die E-Mail erhält, dass er es mit einer MIME-Nachricht zu tun hat und welche MIME-Version benutzt wird. Bei E-Mails ohne MIME-Header wird angenommen, dass es sich um ASCII-Text handelt.

- **Das Feld Inhaltsbeschreibung: (Content-Description)**

ist eine ASCII-Zeichenkette, die auf den Inhalt der Nachricht hinweist.

- **Das Feld Inhaltskennung: (Content-ID)**

eindeutige Kennung des Inhaltes.

- **Das Feld Übertragungskodierung (Content-Transfer-Encoding)**

bezeichnet, wie die Nachricht zur Übertragung in einem Netz gekapselt wurde (z.B. **base64** oder **Quoted-Printable**).

- **Das Feld Inhaltstyp: (Content-Type)**

gibt die Art des Nachrichteninhaltes an (siehe RFC 2045).
Z.B. Content-Type: video/mpeg

MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ base64 Encoding

- Bei dieser Kodierung werden Gruppen von je 24-Bit (3 Byte) in vier 6-Bit-Einheiten zerlegt (4 Byte), und je Einheit wird als zulässiges ASCII-Zeichen übertragen.
- Das heißt, (Binär-)Daten werden durch „**base64 Encoding**“ **um etwa 33% länger**.
- Die Kodierung lautet „A“ für „0“, „B“ für „1“ usw., gefolgt von den 26 Kleinbuchstaben, den zehn Ziffern sowie „+“ und „/“ für „62“ und „63“.
 - **Code:** 0-25 26-51 52-61 62 63
 - **Zeichen:** A-Z a-z 0-9 + /
- Die Folgen „==“ und „=“ geben an, dass die letzte Gruppe nur 8 bzw. 16 Bit enthielt.
- **Beispiel:**
 - „AAAAAA“ → „QUFBQUFBQQ==“ (base64 kodiert)

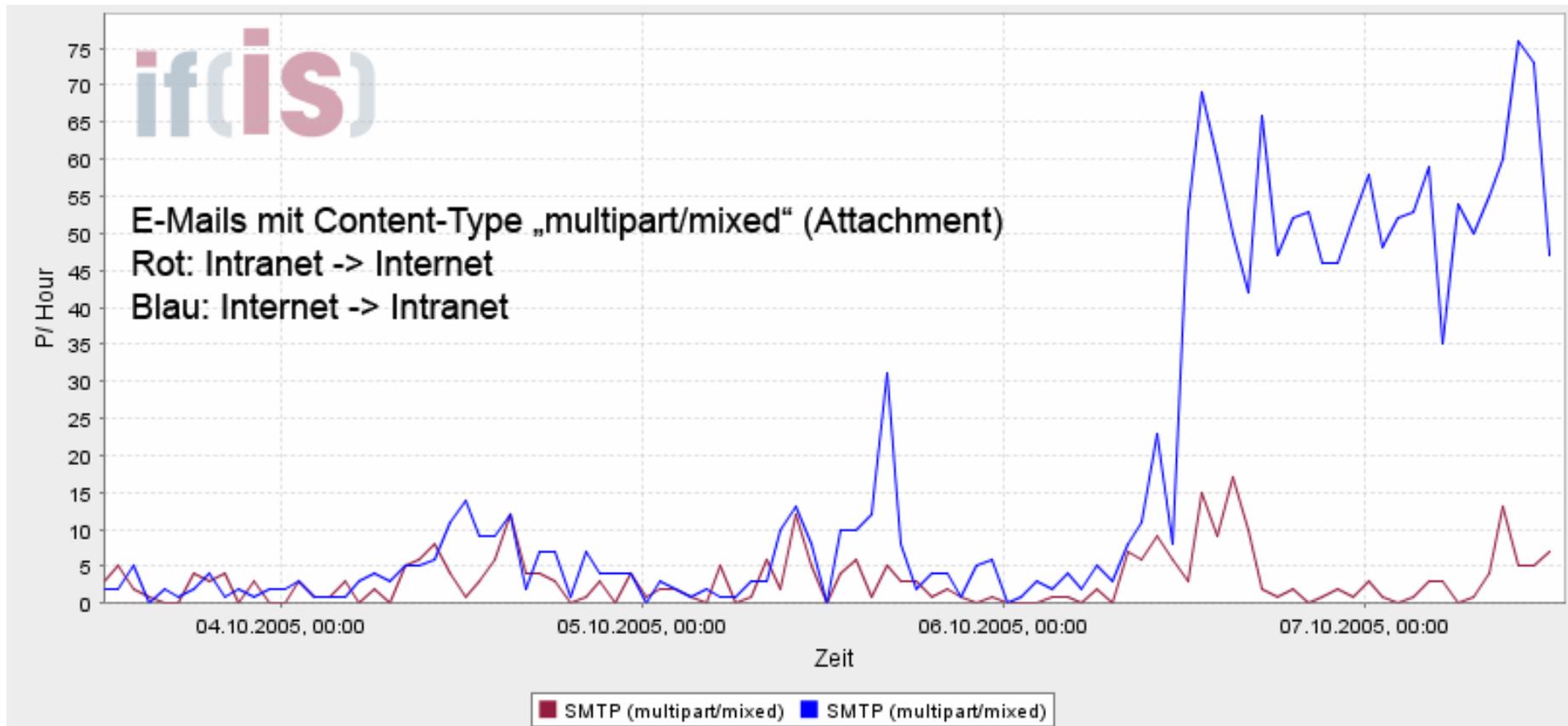
MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ MIME-Typen und -Untertypen (Auswahl)

Typ	Untertyp	Beschreibung
Text	Plain	Unformatierter ASCII-Text
	Enriched	ASCII-Text mit einfachen Formatierungen
Image	Gif	Standbild im GIF-Format
	Jpeg	Standbild im JPEG-Format
Audio	Basic	Klangdaten
Video	Mpeg	Laufbilder im MPEG-Format
Application	Octet-stream	Nicht interpretierte Bytefolge
	PostScript	Druckbares Dokument im PostScript-Format
Message	rfc822	MIME-Nachricht nach RFC 822
	Partial	Nachricht wurde zur Übertragung zerlegt
	External-body	Die Nachricht selbst muss vom Netz geholt werden
Multipart	Mixed	Unabhängige Teile in der angegebenen Reihenfolge
	Alternative	Gleiche Nachricht in verschiedenen Formaten
	Parallel	Teile müssen gleichzeitig ausgegeben werden
	Digest	Jeder Teil ist eine vollständige Nachricht nach RFC 822

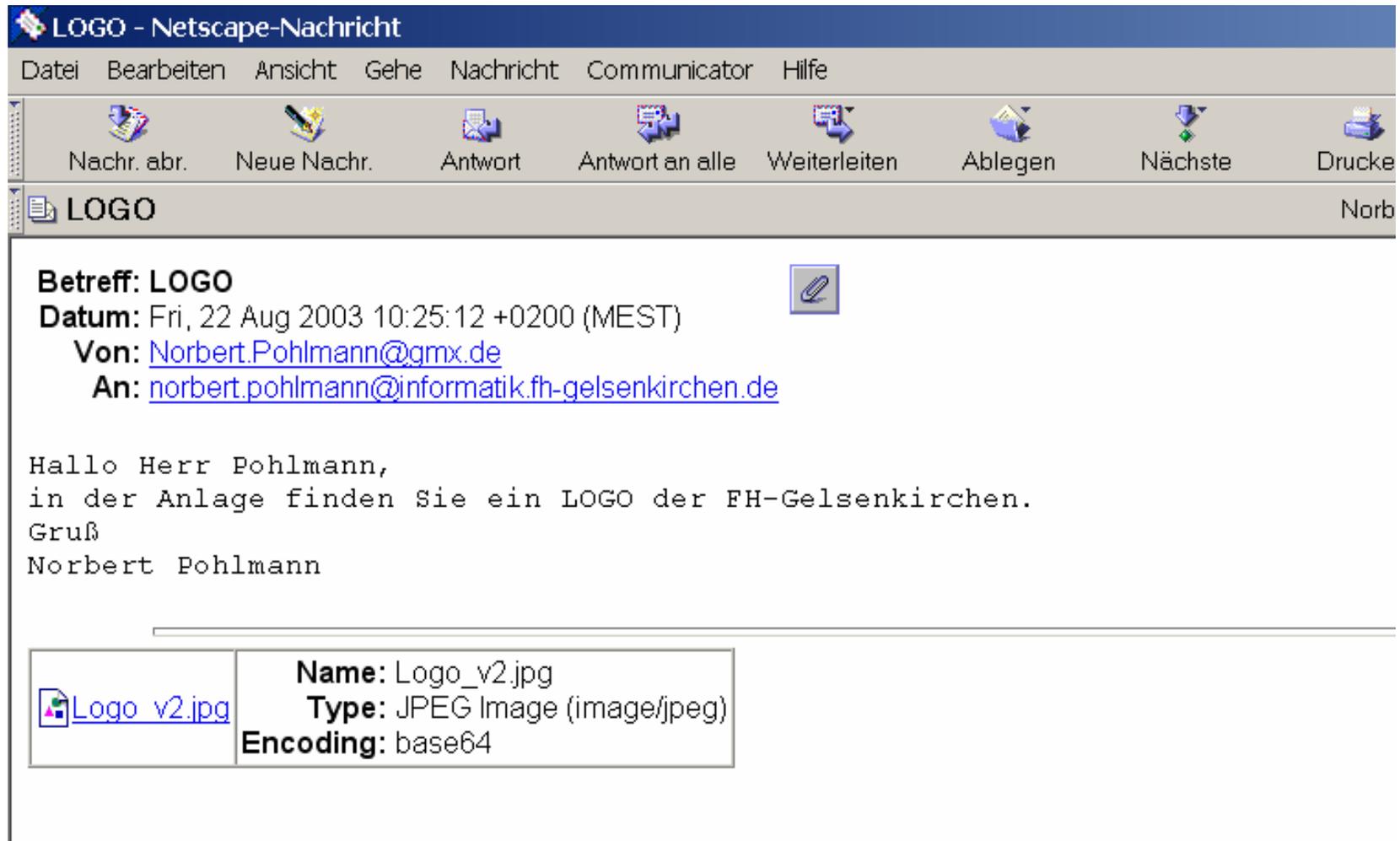
IAS: FB Informatik

→ Content-Type „multipart/mixed“ (Attachment)



MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Beispiel - Logo E-Mail (1/4) - normale Sichtweise



MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Beispiel - Logo E-Mail (2/4) - Quelltext

```
Return-Path: <Norbert.Pohlmann@gmx.de>
From: Norbert.Pohlmann@gmx.de
Received: by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix)
  id 7951F2BDE8; Fri, 22 Aug 2003 10:29:21 +0200 (CEST)
Delivered-To: norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de
Received: from localhost (newmail [127.0.0.1]) E-Mail-Server sendet an den eigenen Viren-Scanner
  by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix) with ESMTMP id 40ECC2BDF7
  for <norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de>; Fri, 22 Aug 2003 10:29:21+0200 (CEST)
Received: from informatik.fh-gelsenkirchen.de (unknown [172.16.17.1]) ESMTMP-Server von der Firewall
  by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix) with ESMTMP id F23182BDE8
  for <norbert.pohlmann@newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de>; Fri, 22 Aug 2003 10:29:18+0200 (CEST)
Received: from mx0.gmx.net (mx0.gmx.de [213.165.64.100]) (siehe nslookup - DNS)
  by informatik.fh-gelsenkirchen.de (8.11.6/8.11.6) with SMTP id h7M8PJV19332
  for <norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de>; Fri, 22 Aug 2003 10:25:19+0200
Received: (qmail 20910 invoked by uid 0); 22 Aug 2003 08:25:12 -0000
Date: Fri, 22 Aug 2003 10:25:12 +0200 (MEST)
To: norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de
MIME-Version: 1.0
Content-Type: multipart/mixed; boundary="=====GMXBoundary139701061540712"
Subject: LOGO
X-Priority: 1 (Highest)
X-Authenticated-Sender: #0003851597@gmx.net
X-Authenticated-IP: [80.146.125.102]
Message-ID: <13970.1061540712@www54.gmx.net>
X-Mailer: WWW-Mail 1.6 (Global Message Exchange)
X-Flags: 0001
X-Virus-Scanned: by Amavis - > Sophos
X-Mozilla-Status: c001
X-Mozilla-Status2: 00000000
X-UIDL: 8d8ae301adae0bda2fba315be14733ba
```

X-ABC sind von den Firmen (Mail-Programme, Viren-Scanner, ...) „selbst“ definierte Header

MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Beispiel - Logo E-Mail (4/4) - Quelltext

```
      . . .  
CiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAK  
KKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAoo  
ooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiii  
gAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKA  
CiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAK  
KKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAoo  
ooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigAooooAKKKKACiiigD//2Q==  
  
-----GMXBoundary139701061540712--
```

Part 2
(2. Teil)

■ Zusammenfassung:

- Die Datei „Logo_v2.ipg“ ist 105 KByte groß, nach der „base64-Kodierung“ ist der E-Mail-Teil 141 KByte groß (34,28 % mehr!).

MIME - Multipurpose Internet Mail Extensions

→ Beispiel: HGI - E-Mail (Teile des Headers)

```
Return-Path:hgi-news-bounces+norbert.pohlmann=informatik.fh-gelsenkirchen.de@lists.ruhr-uni-bochum.de
Received: by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix)id AE82F2BE06; Mon, 18 Aug 2003
Delivered-To: norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de
Received: from localhost (newmail [127.0.0.1])
    by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix) with ESMTMP id 8356D2BE05
    for <norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de>; Mon, 18 Aug 2003 13:27:56
Received: from informatik.fh-gelsenkirchen.de (unknown [172.16.16.1])
    by newmail.informatik.fh-gelsenkirchen.de (Postfix) with ESMTMP id AB5DE2BE02
    for <norbert.pohlmann@newmail.informatik.fh-ge.de>; Mon, 18 Aug 2003 13:27:54
Received: from sunu007.rz.ruhr-uni-bochum.de (sunu007.rz.ruhr-uni-bochum.de [134.147.64.14])
    by informatik.fh-gelsenkirchen.de (8.11.6/8.11.6) with SMTP id h7IBNd711276
    for <norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de>; Mon, 18 Aug 2003 13:23:40
Received: from mailhost.rz.ruhr-uni-bochum.de(HELO sunu007.rz.ruhr-uni-bochum.de)(134.147.64.6)
    by mailhost.rz.ruhr-uni-bochum.de with SMTP; 18 Aug 2003 11:23:39 -0000
Delivered-To: mailman-hgi-news@lists.ruhr-uni-bochum.de
Received: from gierlichs@hgi.ruhr-uni-bochum.de by mailhost with
    qmail-scanner-1.00 (uvscan: v4.2.40/v4285. . Clean. Processed
    in 0.74282 secs); 18 Aug 2003 11:23:35 -0000
Received: from rechnerraum.itsc.ruhr-uni-bochum.de (HELO
    itsc.ruhr-uni-bochum.de) (134.147.19.199)
    by mi-1.rz.ruhr-uni-bochum.de with SMTP; 18 Aug 2003 11:23:34 -0000
Received: from hgi3 (hgi3.itsc.ruhr-uni-bochum.de [134.147.19.213])
    by itsc.ruhr-uni-bochum.de (8.11.6/8.11.6) with ESMTMP id h7IBNV001507
    for <hgi-news@lists.ruhr-uni-bochum.de>; Mon, 18 Aug 2003 13:23:31 +0200
To: <hgi-news@lists.ruhr-uni-bochum.de>
Date: Mon, 18 Aug 2003 13:23:33 +0200
MIME-Version: 1.0
Content-Type: multipart/mixed;      boundary="-----_NextPart_000_0007_01C3658B.EC4D6320"
From: hgi-news@lists.ruhr-uni-bochum.de
Subject: [HGI-News] Ausgabe 3
Reply-To: info@hgi.ruhr-uni-bochum.de
Sender: hgi-news-bounces+norbert.pohlmann=informatik.fh-gelsenkirchen.de@lists.ruhr-uni-bochum.de
```

Inhalt

- Ziele und Einordnung
- E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat
- **SMTP - Simple Mail Transfer Protocol
(Protokollmitschnitt)**
- POP3 - Post Office Protocol Version 3
(Protokollmitschnitt)
- IMAP - Internet Message Access Protocol
- Zusammenfassung

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Standards und Literatur

RFC 821 Übertragungsprotokoll (SMTP) - 1982

RFC 2821 Übertragungsprotokoll (SMTP) - 2001

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

- Im Internet wird eine E-Mail zugestellt, indem die Quelle eine TCP-Verbindung zu **Port 25** des Ziels aufbaut.
- Das Abhören dieses Ports übernimmt ein E-Mail-Dämon, der SMTP (Simple Mail Transfer Protocol) spricht.
- Dieser Dämon nimmt ankommende Verbindungen an und kopiert E-Mails in die entsprechenden Mailboxen.
- Nach dem Aufbau der TCP-Verbindung zu Port 25 wartet der sendende Rechner (Client), bis der empfangende Rechner (Server) zuerst mit der Kommunikation beginnt.
- Der Server beginnt durch Aussenden einer Textzeile, durch die er sich identifiziert und mitteilt, ob er E-Mails annehmen kann (HELO o. EHLO).
- Ist der Server bereit, E-Mails entgegenzunehmen, kündigt der Client an, von wem die E-Mail kommt und an wen sie gerichtet ist.
- Existiert der Empfänger am Ziel, gibt der Server dem Client das Startzeichen zum Senden.

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

- Dann sendet der Client die E-Mail, und der Server bestätigt sie.
- Sind mehrere E-Mails zu versenden, werden sie nacheinander übertragen.
- Wurden die E-Mails in beide Richtungen ausgetauscht, wird die Verbindung freigegeben.

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ SMTP-Kommandos - Requests

Kommandos	Beschreibung
HELO oder EHLO	Eine Art Begrüßung (Hello), in welcher der Client dem Server seine Identität in Form des Domain Names mitteilt. EHLO: Extended SMTP oder ESMTP
MAIL FROM	Einleitung der Übertragung einer E-Mail, enthält die Adresse des Absenders als Parameter
RCPT TO	Festlegung der Empfänger-Adresse(n)
DATA	Einleitung der Übertragung der eigentlichen E-Mail
QUIT	Beendigung der Verbindung wird eingeleitet
RSET	Zurücksetzung der Verbindung; bereits eingegebene Daten werden verworfen (Rest)
VERFY	Überprüft, ob eine bestimmte Adresse dem Server als gültiger Empfänger bekannt ist (Verify)
EXPN	Auflösung einer Mailing-Liste, enthält die Adresse, die aufgelöst werden soll, als Parameter
HELP	Ruft Informationen zu dem als Parameter angegebenen Befehl auf
NOOP	Löst nur eine kurze Antwort als Lebenszeichen eine OK-Nachricht des Servers aus; keine weitere Wirkung (No Operation)
TURN	Vertauschung der Client-Server-Rollen: ermöglicht den Versand von E-Mails in die Richtung ohne erneuten Verbindungsaufbau

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ SMTP-Antworten - Response

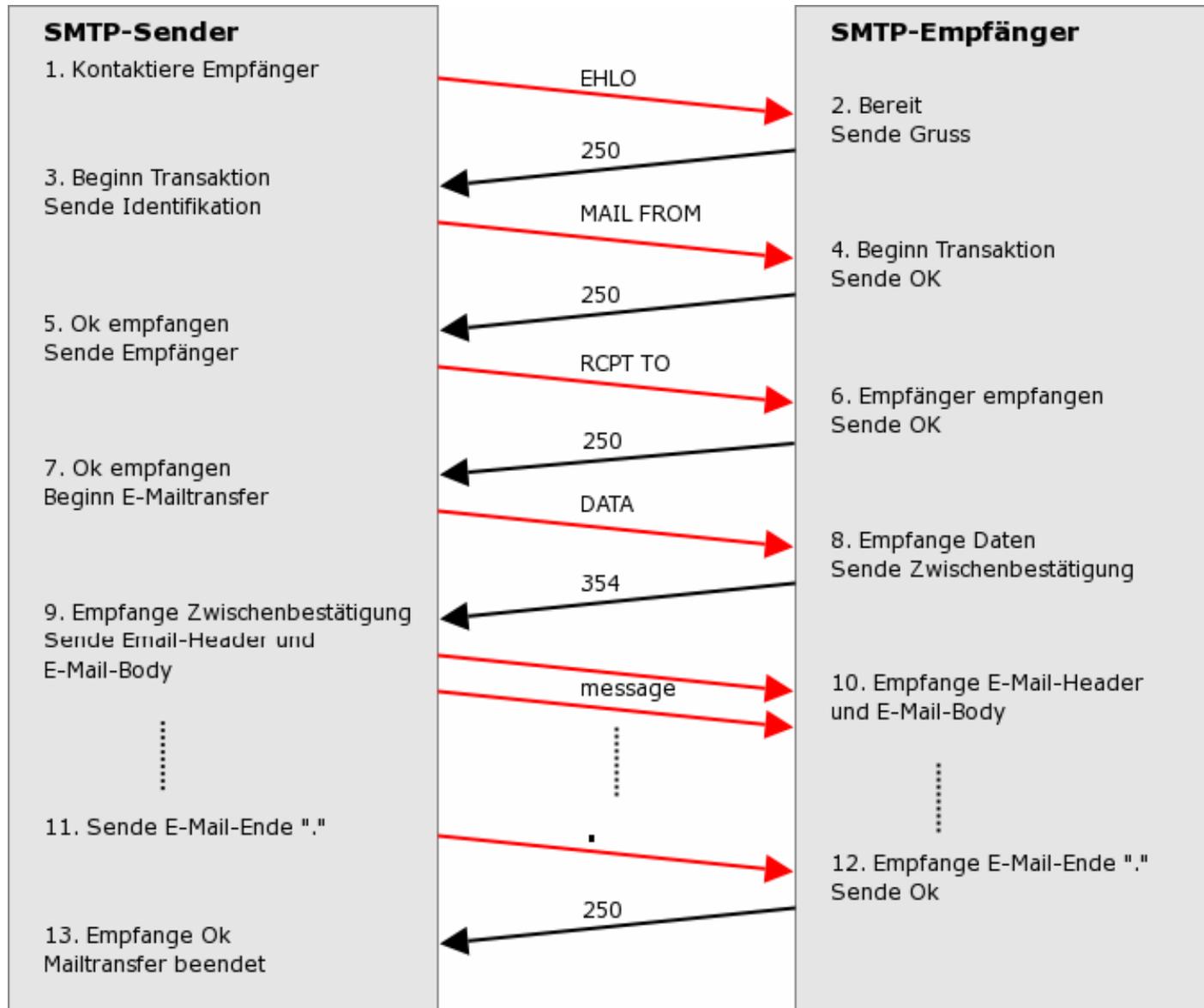
- Dreistellige ASCII-Zahl, optionale Kommentare, <CR><LF>
 - 1yz Positiver Beginn eines Kommandos. Weitere Eingabe erforderlich
 - 2yz Positive Beendigung eines Kommandos. Weitere Kommandos möglich
 - 3yz Positiver Zwischenzustand, aber zusätzliches Kommando erforderlich
 - 4yz Kommando nicht erfolgreich ausgeführt, Wiederholung möglich
 - 5yz Definitives Problem; endgültig nicht erfolgreich

 - x0z Syntaxfehler
 - x1z Allgemeine Information
 - x2z betrifft den Verbindungszustand
 - x3z nicht spezifiziert
 - x4z nicht spezifiziert
 - x5z Statusmeldung

 - z zusätzliche Statuskennung
- Beispiele:
 - 220 alles „ok“, Verbindung hergestellt, Server ist bereit
 - 250 alles „ok“, Kommando ausgeführt
 - 221 Server beendet die Verbindung

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Ablauf



SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Endzustellung

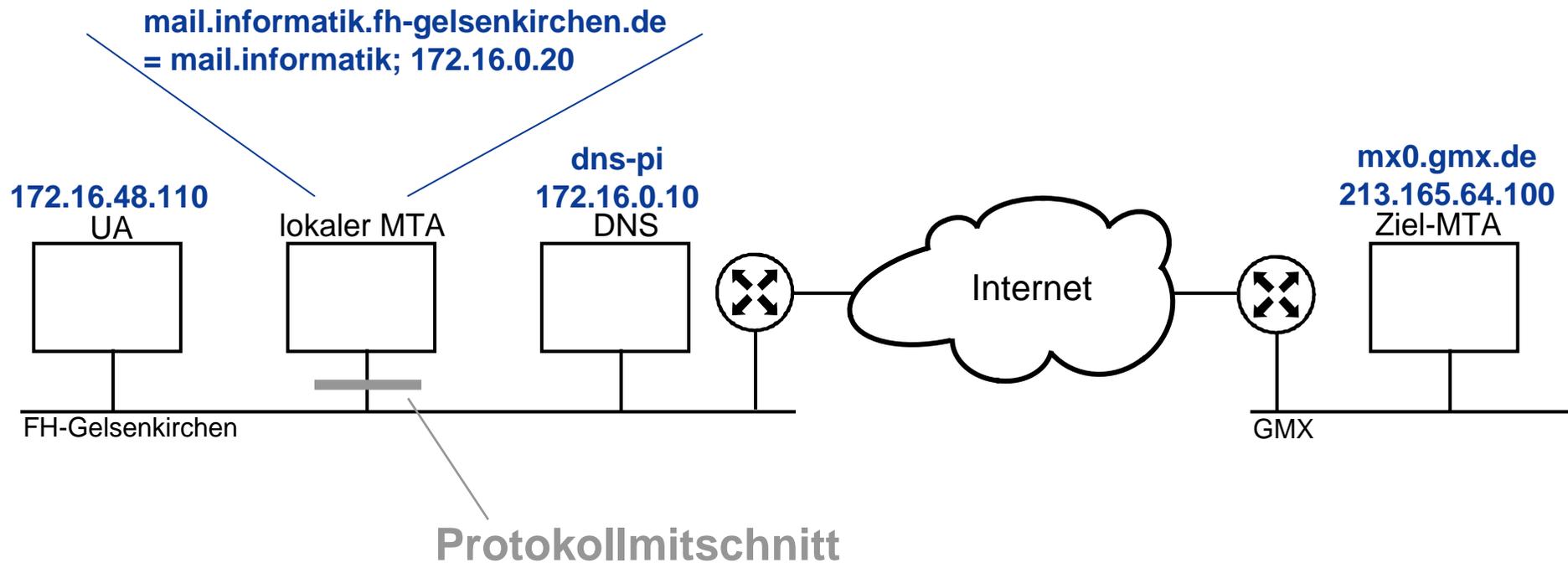
- SMTP geht davon aus, dass alle Benutzer an Rechnern arbeiten, die das Senden und Empfangen von E-Mails zu jeder Zeit unterstützen.
- Bei SMTP wird die E-Mail zugestellt, indem der Sender eine TCP-Verbindung mit dem Empfänger errichtet und dann die E-Mail darüber versendet.
- Dieses Modell funktioniert aber nur dann, wenn der Empfänger die ganze Zeit „online“ ist, um TCP-Verbindungen zu akzeptieren.
- Eine Lösung dieses Problems ist, den MTA mit einer Mailbox-Funktion zu erweitern, die es möglich macht, rund um die Uhr E-Mails für die Benutzer anzunehmen.
- Der Benutzer muss dann, wenn er „online“ ist mit einem Protokoll (POP3, IMAP, ...) die Mailbox kontaktieren, um die Mails „abzurufen“.

SMTP-Protokollmitschnitt



SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Beispiel: Versenden einer E-Mail (UA an Ziel-MTA)



SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Beispiel: Kommunikation UA und lokaler MTA (1/2)

Die Sicherheitsfunktionen sind nicht implementiert!

© Prof. Dr. Norbert Pohlmann, Fachhochschule Gelsenkirchen

No	Time	Source	Destination	Proto.	Info
1	0.000000	172.16.48.110	mail.informatik	TCP	2235 > smtp [SYN] Seq=1577606857 Ack=0 Win=64240 Len=0
2	0.001015	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [SYN, ACK] Seq=3166096652 Ack=1577606858 Win=16368 Len=0
3	0.001936	172.16.48.110	mail.informatik	TCP	2235 > smtp [ACK] Seq=1577606858 Ack=3166096653 Win=64240 Len=0
Aufbau (TCP) vom UA zum lokalen MTA					
4	0.013295	mail.informatik	dns-pi	DNS	Standard query PTR 110.48.16.172.in-addr.arpa
5	0.015908	dns-pi	mail.informatik	DNS	Standard query response, Server failure
lokalen MTA versucht den DNS-Name vom UA zu bestimmen					
6	0.272494	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	26977 > auth [SYN] Seq=1896947650 Ack=0 Win=512 Len=0
7	0.273258	172.16.48.110	mail.informatik	TCP	auth > 26977 [RST, ACK] Seq=0 Ack=1896947651 Win=0 Len=0
lokalen MTA versucht eine Authentikation mit dem UA					
8	0.307631	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 220 mail.informatik.fh-ge.de ESMTP Sendmail 8.8.8/8.8.8;
9	0.319429	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Command: EHLO informatik.fh-gelsenkirchen.de
10	0.337195	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [ACK] Seq=3166096742 Ack=1577606895 Win=16368 Len=0
11	0.340529	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 250-mail.informatik.fh-ge.de Hello,pleased to meet you
lokalen MTA ist zum Empfang einer E-Mail bereit					
12	0.360382	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Command: MAIL FROM:<dirk.bugzel@informatik.fh-gelsenkirchen.de>
13	0.377245	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [ACK] Seq=3166096897 Ack=1577606951 Win=16368 Len=0
Absender wird übertragen					
14	0.531983	mail.informatik	dns-pi	DNS	Standard query ANY informatik.fh-gelsenkirchen.de
15	0.540008	dns-pi	mail.informatik	DNS	Standard query ANY informatik.fh-gelsenkirchen.de
Lokaler MTA holt sich Info. über die Absenderdomäne					
16	0.619924	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 250 <dirk.bugzel@informatik.fh-gelsenkirchen.de>... Sender ok
Lokaler MTA akzeptiert den Absender					
17	0.650569	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Command: RCPT TO:<dirk.bugzel@gmx.de>
Empfänger wird übertragen					
18	0.654453	mail.informatik	dns-pi	DNS	Standard query ANY gmx.de
19	0.663681	dns-pi	mail.informatik	DNS	Standard query response MX10 mx0.gmx.de MX10 mx0.gmx.net A213.165.65.100 NS ns.schlund.de NS dns.gmx.net
Lokaler MTA holt sich Info. über die Empfängerdomäne					
20	0.667189	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [ACK] Seq=3166096960 Ack=1577606981 Win=16368 Len=0
Lokaler MTA akzeptiert den Empfänger					
21	0.689855	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 250 <dirk.bugzel@gmx.de>... Recipient ok

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Beispiel: Kommunikation UA und lokaler MTA (2/2)

No	Time	Source	Destination	Proto.	Info
22	0.731247	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Command: DATA
23	0.733506	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 354 Enter mail, end with "." on a line by itself
Einleitung der E-Mail Übertragung					
24	0.776828	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Message Body
E-Mail Übertragung					
25	0.794558	mail.informatik	172.16.16.8	Syslog	MAIL.INFO: sendmail[677]: MAA00677: fro...
26	0.797178	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [ACK] Seq=3166097052 Ack=1577607462 Win=16368 Len=0
27	0.817765	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 250 MAA00677 Message accepted for delivery
28	0.839527	172.16.48.110	mail.informatik	SMTP	Message Body (Quit)
29	0.841124	mail.informatik	172.16.48.110	SMTP	Response: 221 mail.informatik.fh-ge.de_closing connection
Positive Beendigung der E-Mail Übertragung					
30	0.842124	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [FIN, ACK] Seq=3166097145 Ack=1577607468 Win=16368 Len=0
31	0.842739	172.16.48.110	mail.informatik	TCP	2235 > smtp [ACK] Seq=1577607468 Ack=3166097146 Win=63748 Len=0
32	0.879880	172.16.48.110	mail.informatik	TCP	2235 > smtp [FIN, ACK] Seq=1577607468 Ack=3166097146 Win=63748 Len=0
33	0.880540	mail.informatik	172.16.48.110	TCP	smtp > 2235 [ACK] Seq=3166097146 Ack=1577607469 Win=16367 Len=0
Abbau (TCP) zwischen UA zum lokalen MTA					

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Beispiel: Kommunikation lokaler MTA und Ziel-MTA (1/2)

No	Time	Source	Destination	Proto.	Info
34	0.889676	mail.informatik	dns-pi	DNS	Standard query MX gmx.de
35	0.896671	dns-pi	mail.informatik	DNS	Standard query response MX 10 mx0.gmx.de MX 10 mx0.gmx.net
36	0.907272	mail.informatik	dns-pi	DNS	Standard query A mx0.gmx.de
37	0.951348	dns-pi	mail.informatik	DNS	Standard query response A 213.165.64.100
lokalen MTA fragt nach der ADR des Ziel-MTAs					
38	0.954606	mail.informatik	mx0.gmx.net	TCP	26978 > smtp [SYN] Seq=78221664 Ack=0 Win=512 Len=0
39	0.973485	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [SYN, ACK] Seq=91041251 Ack=78221665 Win=5840 Len=0
40	0.974047	mail.informatik	mx0.gmx.net	TCP	26978 > smtp [ACK] Seq=78221665 Ack=91041252 Win=16060 Len=0
Aufbau (TCP) vom lokalen MTA zum Ziel-MTA					
41	0.995857	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 220 {mx023-rz3} GMX Mailservices ESMTP
42	0.997744	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Command: EHLO mail.informatik.fh-ge.de
43	1.016120	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [ACK] Seq=91041292 Ack=78221696 Win=5840 Len=0
44	1.016284	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 250-{mx023-rz3} GMX Mailservices
Ziel MTA ist zum Empfang einer E-Mail bereit					
45	1.017769	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Command: MAIL From:<dirk.bugzel@informatik.fh-ge.de>
46	1.040867	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 250 {mx023-rz3} ok
Absender wird übertragen und akzeptiert					
47	1.042011	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Command: RCPT To:<dirk.bugzel@gmx.de>
48	1.078882	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 250 {mx023-rz3} ok
Empfänger wird übertragen und akzeptiert					
<i>Der Ziel-MTA wird sicherlich auch DNS-Anfragen durchführen, die an dieser Stelle nicht zu sehen sind</i>					

SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Beispiel: Kommunikation lokaler MTA und Ziel-MTA (2/2)

No	Time	Source	Destination	Proto	Info
49	1.079978	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Command: DATA
50	1.099217	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 354 {mx023-rz3} Go ahead
Einleitung der E-Mail Übertragung					
51	1.110437	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Message Body
52	1.163234	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [ACK] Seq=91041406 Ack=78222237 Win=6432 Len=0
53	1.163778	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	EOM: .
54	1.182223	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [ACK] Seq=91041406 Ack=78222240 Win=6432 Len=0
55	1.195491	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 250 {mx023-rz3} Message accepted
56	1.198549	mail.informatik	172.16.16.8	syslog	MAIL.INFO: sendmail[679]: MAA00677: to=...
E-Mail Übertragung					
57	1.207125	mail.informatik	mx0.gmx.net	TCP	26978 > smtp [ACK] Seq=78222240 Ack=91041440 Win=16060 Len=0
58	1.296972	mail.informatik	mx0.gmx.net	SMTP	Command: QUIT
59	1.315926	mx0.gmx.net	mail.informatik	SMTP	Response: 221 {mx023-rz3} GMX Mailservices
Positive Beendigung der E-Mail Übertragung					
60	1.316022	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [FIN, ACK] Seq=91041474 Ack=78222246 Win=6432 Len=0
61	1.316735	mail.informatik	mx0.gmx.net	TCP	26978 > smtp [ACK] Seq=78222246 Ack=91041475 Win=16060 Len=0
62	1.317422	mail.informatik	mx0.gmx.net	TCP	26978 > smtp [FIN, ACK] Seq=78222246 Ack=91041475 Win=16060 Len=0
63	1.338723	mx0.gmx.net	mail.informatik	TCP	smtp > 26978 [ACK] Seq=91041475 Ack=78222247 Win=6432 Len=0
Abbau (TCP) lokalen MTA zum Ziel-MTA					

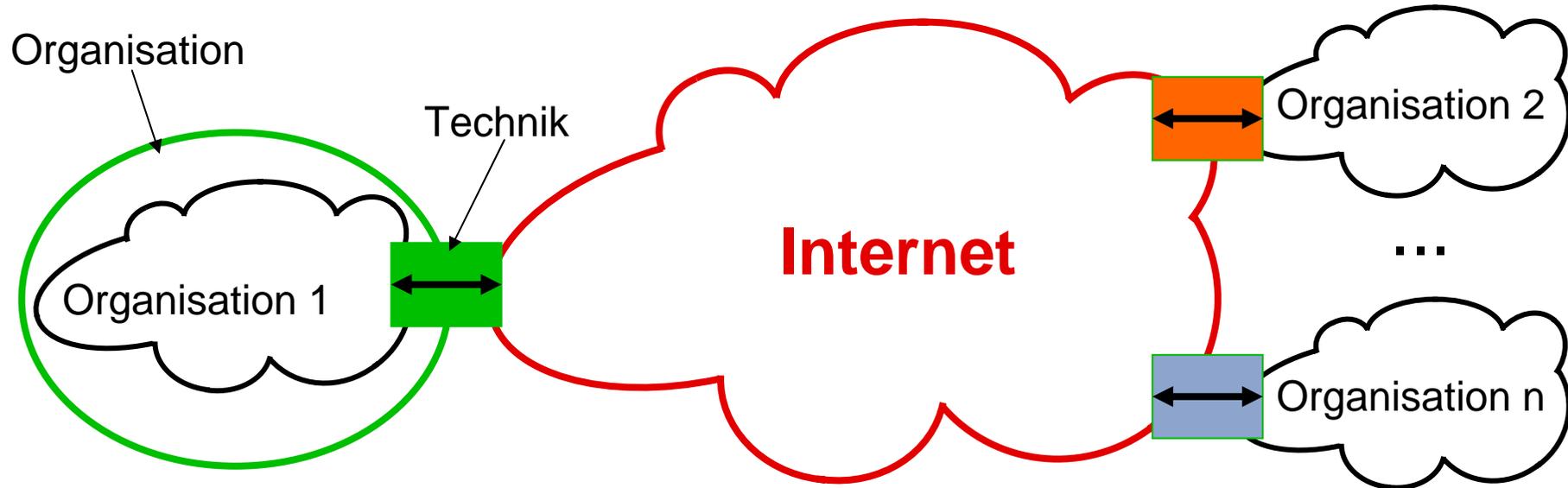
SMTP - Simple Mail Transfer Protokoll

→ Problem Spam-Mails

- Definition von Spam
 - **Spam-Mails sind „unerwünschte“ / „unverlangte“ E-Mails.**
 - **SPiced hAM** - Frühstücksfleisch in Dosen
- Besondere Probleme des Internets
 - Das Internet ist ein **offenes System**, jeder kann jedem etwas senden.
 - Der Dienst E-Mail muss **nicht** besonders **bezahlt werden**.
 - Außerdem geht das Internet über alle **geographischen und politischen Grenzen, Gesetze und Kulturen hinaus** und stellt somit eine neue und ungewohnte Herausforderung für die internationale Gesellschaft dar.
 - Die Herkunft der SPAM-Mails ist schwer identifizierbar, da die Adressen, mit denen Spammer arbeiten, oftmals nicht existent oder gefälscht sind.

E-Mail im globalem Internet

→ Sichtweise

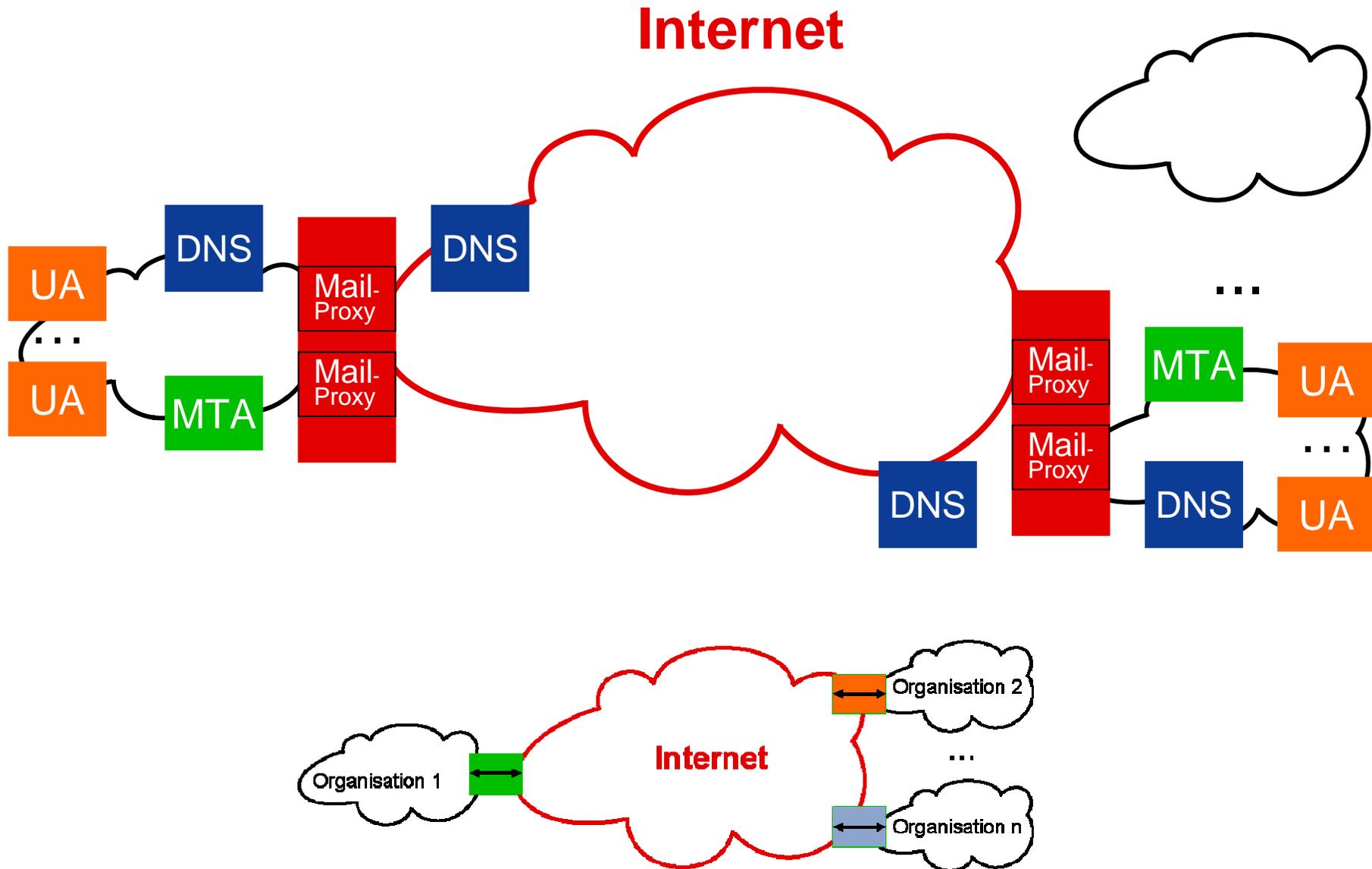


Organisationen

- **Unternehmen**
(Siemens, Deutsche Bank, usw.)
- **E-Mail-Services Anbieter**
(Web.de, GMX, Freenet, NetCologne, usw.)
- **ISPs**
(T-Online, ...)

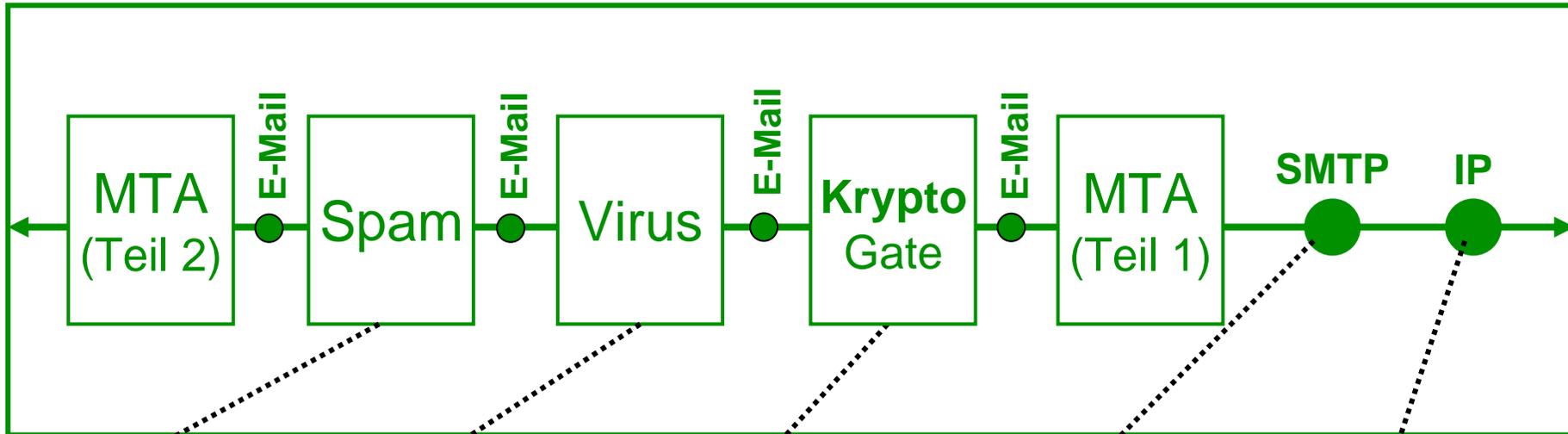
E-Mail im gobalem Internet

→ Beispiel eines Szenario (Unternehmen)



Internetzugang

→ IT-Sicherheitsmaßnahmen in der Praxis



Filter

- Header
- Inhalt
- Hash
- Kombinationen
- usw.

10 - 80%

Scanner

- ein oder mehrere
- Updateverfahren
- besondere Mechanismen
- usw.

10 - 50%

- Entschlüsselung
- Signaturüberprüfung
- usw.

0 - 5%

- Grey-Liste
- IP ohne Revers DNS (SenderID, ...)
- Existiert ADR?
- usw.

0 - 45%

Black/White List

- Dynamische IP
- Open Relays
- Frequenzmessungen
- usw.

0 - 40%

Wirkung

Inhalt

- Ziele und Einordnung
- E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat
- SMTP - Simple Mail Transfer Protocol
(Protokollmitschnitt)
- **POP3 - Post Office Protocol Version 3
(Protokollmitschnitt)**
- IMAP - Internet Message Access Protocol
- Zusammenfassung

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Standards und Literatur

RFC 1939 - 1996

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Übersicht

- POP3 ist ein Protokoll, mit dem der UA den MTA (Mailbox) kontaktieren kann und die E-Mails vom MTA auf den UA kopiert werden können.
- POP3 beginnt, wenn der Benutzer ein Mailprogramm startet.
- Das Mailprogramm (UA) richtet mit dem MTA an Port 110 eine TCP-Verbindung ein.
- Ist eine Verbindung aufgebaut, durchläuft das POP3-Protokoll nacheinander drei Zustände:
 - **Autorisierung**
Hier findet die Benutzer-Identifizierung und Authentisierung statt
 - **Transaktion**
In diesem Zustand werden die Operationen zur Bearbeitung der E-Mails ausgeführt.
 - **Aktualisierung**
In diesem Zustand (nach dem Quit-Kommando) beendet der Server die TCP-Verbindung und führt die angeforderten Änderungen durch.

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Ablauf

- Während der Autorisierungsphase sendet der Client den Benutzernamen und das Passwort.
- Nach einer erfolgreichen Anmeldung kann der Client das LIST-Kommando senden, durch den der Server die Inhalte der Mailbox mit einer E-Mail pro Zeile auflistet und die Länge der Nachricht angibt.
- Diese Liste wird mit einem Punkt beendet.
- Der Client kann dann die E-Mails mit dem RETR-Kommando abrufen und sie zum Löschen mit dem DELE-Kommando markieren.
- Wurden alle E-Mails abgerufen, ruft der Client das Kommando QUIT auf, um den Transaktionszustand zu beenden und in den Aktualisierungszustand überzugehen.
- Hat der Server alle E-Mails gelöscht, sendet er eine Nachricht und bricht die TCP-Verbindung ab.

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ POP3-Kommandos - Requests

Kommandos	Beschreibung
USER name	Hiermit wird der Name (ID) des Benutzers übertragen
PASS string	Übertragung des Benutzer-Passwortes
QUIT	Beendigung der Verbindung wird eingeleitet
STAT	Liefert die Anzahl der gespeicherten E-Mails und die gesamte Größe zurück
LIST [msg]	Liefert die Nummer und die Größe aller E-Mails zurück. Wird als Argument eine Mail-Nummer angegeben, wird nur die Größe dieser Mail ausgegeben
RETR msg	Abruf der E-Mails
DELE msg	Löscht die E-Mails mit der übergebenen Nummer
NOOP	Löst nur eine kurze Antwort als Lebenszeichen eine OK-Nachricht des Servers aus; keine weitere Wirkung (No Operation)
TOP msg n	Optional: Nur Header und die ersten n Zeilen abfragen
RSET	Zurücksetzung der Verbindung; bereits eingegebene Daten werden verworfen (Rest)
UIDL msg	Optional: Einheitliche ID für die E-Mails abfragen

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ POP3-Antworten - Response

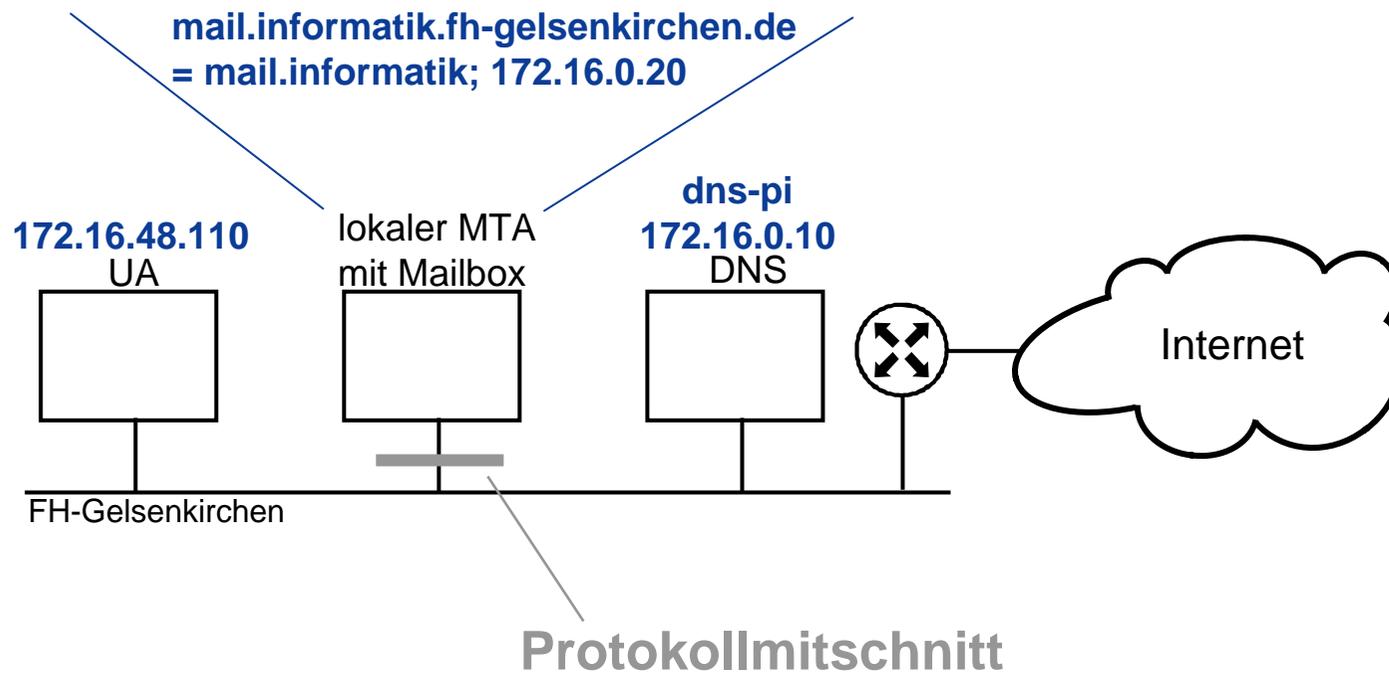
- Eine POP3-Response kann 512 Zeichen lang sein.
- Sie besteht aus einem Status Indikator und einer Nachricht im Klartext.
- Es gibt einen positiven („+OK“) und einen negativen („-ERR“) Status Indikator.
- Manche Antworten enthalten weitere Informationen wie, z.B. die Zahl der Nachrichten.

POP3-Protokollmitschnitt



POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Beispiel: Abfrage von E-Mails von der Mailbox



POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Beispiel: Kommunikation UA und lokaler MTA (1/2)

No.	Time	Source	Destination	Proto.	Info	
259	48.164070	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP	} Aufbau (TCP) vom UA zum lokalen MTA (Mailbox)	
260	48.165025	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP		2255 > pop3 [SYN] Seq=2264574574 Ack=0 Win=64240 Len=0
261	48.165764	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP		pop3 > 2255 [SYN, ACK] Seq=3468922471 Ack=2264574575 Win=16368 Len=0 2255 > pop3 [ACK] Seq=2264574575 Ack=3468922472 Win=64240 Len=0
262	48.691309	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP	} lokalen MTA versucht eine Authentikation mit dem UA	
263	48.692562	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP		29312 > auth [SYN] Seq=3870957196 Ack=0 Win=512 Len=0 auth > 29312 [RST, ACK] Seq=0 Ack=3870957197 Win=0 Len=0
265	48.737842	172.16.0.20	172.16.0.10	DNS	} lokalen MTA versucht den DNS-Name vom UA zu bestimmen	
266	48.740402	172.16.0.10	172.16.0.20	DNS		Standard query PTR 110.48.16.172.in-addr.arpa Standard query response, Server failure
268	48.757444	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	} lokalen MTA ist zur Kommunikation bereit	
269	48.775822	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	} Identifikation	
270	48.777147	172.16.0.20	172.16.48.110	POP		Request: USER testuser Response: +OK Password required for testuser.
271	48.798822	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	} Authentikation	
272	48.813304	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP		Request: PASS ganzgeheim
273	48.990856	172.16.0.20	172.16.48.110	POP		pop3 > 2255 [ACK] Seq=3468922573 Ack=2264574605 Win=16368 Len=0 Response: +OK testuser has 3 messages (3774 octets).
274	48.992620	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	} Abruf des Statuses (3 E-Mails; Summe=3774 Byte)	
275	48.993876	172.16.0.20	172.16.48.110	POP		Request: STAT Response: +OK 3 3774
276	49.010259	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	} Abruf aller E-Mail Informationen (3 E-Mails)	
277	49.011284	172.16.0.20	172.16.48.110	POP		Request: LIST Response: +OK 3 messages (3774 octets)
278	49.164104	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP		2255 > pop3 [ACK] Seq=2264574617 Ack=3468922659 Win=64053 Len=0
279	49.164645	172.16.0.20	172.16.48.110	POP		Continuation

POP3 - Post Office Protocol Version 3

→ Beispiel: Kommunikation UA und lokaler MTA (2/2)

No.	Time	Source	Destination	Proto.	Info
280	49.180147	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	Request: UIDL
281	49.181151	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	Response: +OK uidl command accepted.
282	49.382839	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP	2255 > pop3 [ACK] Seq=2264574623 Ack=3468922714 Win=63998 Len=0
283	49.383545	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	Continuation
Abfrage der einheitlichen IDs der E-Mail					
284	49.399626	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	Request: RETR 3
285	49.400719	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	Response: +OK 1250 octets
286	49.601504	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP	2255 > pop3 [ACK] Seq=2264574631 Ack=3468922842 Win=63870 Len=0
287	49.604124	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	Continuation
Herunterladen der 3 E-Mails					
288	49.681974	172.16.48.110	172.16.0.20	POP	Request: QUIT
290	49.693200	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP	pop3 > 2255 [ACK] Seq=3468924095 Ack=2264574637 Win=16368 Len=0
291	49.702422	172.16.0.20	172.16.48.110	POP	Response: +OK Pop server at mail.informatik.fh-ge.de signing off.
Positive Beendigung der Kommunikation					
292	49.705200	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP	pop3 > 2255 [FIN, ACK] Seq=3468924152 Ack=2264574637 Win=16368 Len=0
293	49.706069	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP	2255 > pop3 [ACK] Seq=2264574637 Ack=3468924153 Win=64183 Len=0
294	49.735092	172.16.48.110	172.16.0.20	TCP	2255 > pop3 [FIN, ACK] Seq=2264574637 Ack=3468924153 Win=64183 Len=0
295	49.735618	172.16.0.20	172.16.48.110	TCP	pop3 > 2255 [ACK] Seq=3468924153 Ack=2264574638 Win=16367 Len=0
Abbau der TCP-Verbindung zwischen UA und lokalem MTA					

Hinweis: Die E-Mails sind nicht gelöscht worden!

Inhalt

- Ziele und Einordnung
- E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat
- SMTP - Simple Mail Transfer Protocol (Protokollmitschnitt)
- POP3 - Post Office Protocol Version 3 (Protokollmitschnitt)
- **IMAP - Internet Message Access Protocol**
- Zusammenfassung

IMAP - Internet Message Access Protocol

→ Standards und Literatur

RFC 2060 - 1996

IMAP - Internet Message Access Protocol

→ Übersicht

- Alternativ zu POP3 kann auch IMAP4 eingesetzt werden.
- IMAP4 erlaubt es dem Benutzer, auf dem MTA verschiedene Mailboxen zu halten und zu manipulieren.
- Damit können E-Mails an zentraler Stelle verwaltet werden.
- Dadurch empfiehlt sich IMAP besonders dann, wenn von verschiedenen UAs auf die Mail zugegriffen wird.
- IMAP zeigt für jede ausgewählte Mailbox nur Header-Informationen der Mails (Absender, Subject, Datum, Größe, usw.) an.
- Das Herunterladen der Mail muss explizit veranlasst werden.
- Dadurch ist IMAP gerade auch für den Zugriff über langsame Leitungen, wie z.B. Modems, besonders geeignet.

POP3 versus IMAP

Funktion	POP3	IMAP
Protokoll definiert in	RFC 1939	RFC 2060
Verwendeter TCP-Port	110	143
E-Mail gespeichert auf	Benutzer-PC	Server
Lesen von E-Mail	Offline	Online
Erforderliche Verbindungszeit	Viel	Wenig
Belegte Server-Ressourcen	Minimal	Erheblich
Mehrere Mailboxen	Nein	Ja
Wer sichert Mailboxen	Benutzer	ISP
Gut für mobile Benutzer	Nein	Ja
Benutzer hat Kontrolle über Download	Wenig	Sehr viel
Herunterladen von Teilnachrichten	Nein	Ja
Kann die Festplattenkapazität ein Problem werden	Nein	Eventuell im Laufe der Zeit
Einfache Implementierung	Ja	Nein
Verbreiteter Support	Ja	Zunehmend

Inhalt

- Ziele und Einordnung
- E-Mail - Übersicht und Nachrichtenformat
- SMTP - Simple Mail Transfer Protocol (Protokollmitschnitt)
- POP3 - Post Office Protocol Version 3 (Protokollmitschnitt)
- IMAP - Internet Message Access Protocol
- **Zusammenfassung**

E-Mail Protokolle

→ Zusammenfassung

- SMTP ist ein Protokoll mit dem die **E-Mails** zwischen UA-MTA sowie zwischen den MTAs (in Organisationen und im Internet) **befördert** werden.
 - SMTP läuft auf Port 25
- POP3 ist ein Protokoll, mit dem der UA den MTA (Mailbox) kontaktieren kann und die **E-Mails** vom MTA **auf den UA kopiert** werden können.
 - POP3 läuft auf Port 110
- IMAP ist ein Protokoll, das es dem Benutzer erlaubt, auf dem MTA verschiedene Mailboxen zu halten und zu manipulieren. Damit können die **E-Mails zentral verwaltet** werden!
 - IMAP läuft auf Port 143
- **Verhinderung von Spam-Mails in der Infrastruktur**
 - Die Unternehmen und Provider sollen alles tun, um ihre MTAs und Mail-Clients gegen Missbrauch zu schützen, damit die Spam-Mails so stark wie nur möglich schon in der Infrastruktur verhindert werden.

E-Mail Protokolle

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Fragen ?

norbert.pohlmann@informatik.fh-gelsenkirchen.de

